

BAULICHES GESAMTENTWICKLUNGSKONZEPT DER SCHULE SCHAFFHAUSEN

UNSERE SCHULE ENTWICKELT SICH



Unsere Schule hat Erweiterungs- und Sanierungsbedarf. Um alle notwendigen baulichen Massnahmen zeitgerecht koordinieren und umsetzen zu können, haben wir ein umfassendes und weitsichtiges Entwicklungskonzept erarbeitet.

Mit Konzept in die Zukunft

Heute zählt die Stadt Schaffhausen rund 3350 Schulkinder auf Ober-, Primar- und Kindergartenstufe. In fünf Jahren werden voraussichtlich rund 300 Kinder dazukommen. Und bis 2034 nochmals weitere 400 Kinder. Wir haben also Erweiterungsbedarf. Zudem müssen wir verschiedene Schulgebäude in den kommenden Jahren sanieren. Unser Ziel ist es, für alle diese Schulkinder ein Unterrichts- sowie ein bedarfsgerechtes Betreuungsangebot mit zeitgemässer Infrastruktur sicherzustellen. Für die Kindergarten- und Primarschulkinder soll dieses Angebot in ihren Wohnquartieren zur Verfügung stehen.

Wir haben ein Gesamtentwicklungskonzept erarbeitet, das die notwendigen Massnahmen zur Erweiterung unserer Schulanlagen aufzeigt und diese wo nötig mit Instandsetzungsmassnahmen kombiniert.

Gesamtheitliche Betrachtung

Das Konzept betrachtet alle Schulanlagen und berücksichtigt neben den Unterrichtsräumen für die Ober-, Primar- und die Kindergartenstufen auch die Turnhallen, Betreuungsräumlichkeiten und die Aussenräume. So können wir alle Massnahmen aufeinander abstimmen und gesamtheitlich, bedarfsgerecht und entsprechend den aktuellen Entwicklungen planen.



Dr. Katrin Bernath, Stadträtin & Baureferentin

Die langfristigen Massnahmen richten sich auf die Schülerzahlprognosen bis zum Jahr 2034 aus und werden erst realisiert, wenn der Bedarf effektiv ausgewiesen ist. Diese Planungen können an aktuelle Entwicklungen angepasst werden.

Ausbau der Betreuungsangebote in den Quartieren

Das Angebot an Hort- und Mittagstischplätzen ist heute bereits knapp. Unser Ziel ist es, in allen Quartieren gute Betreuungsplätze in ausreichender Zahl sicherzustellen, dies auch in Zusammenarbeit mit privaten Anbietern. Deshalb sieht das Gesamtentwicklungskonzept auch einen schrittweisen und bedarfsgerechten Ausbau dieses Angebots vor.



Dr. Raphaël Rohner, Stadtrat & Bildungsreferent

In dieser Broschüre präsentieren wir Ihnen die zentralen Inhalte des Konzeptes. Das ausführliche Gesamtentwicklungskonzept finden Sie auf unserer Website: www.schulen-stadtsh.ch/schulraum

Planung nach effektivem Bedarf

Für jede Schulanlage wurde geprüft, welche Raumkapazitäten heute bereits verfügbar sind, und wann wieviel Raum zusätzlich notwendig wird. Dies erlaubt es uns, bestehende Kapazitäten optimal zu nutzen und bauliche Massnahmen effizient und zeitgerecht zu planen.

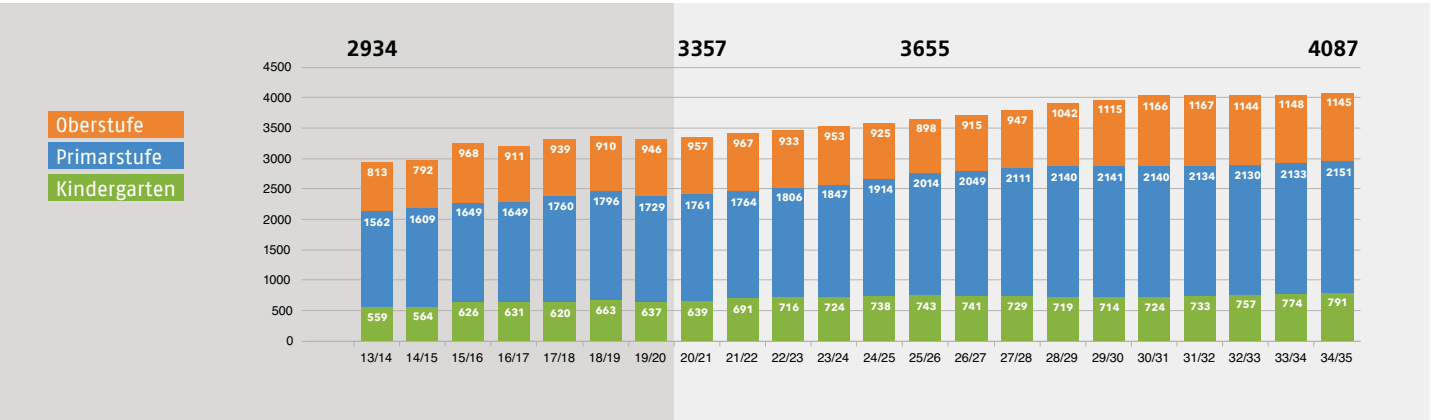
Wir unterscheiden zwischen mittel- und langfristigen Massnahmen. Die mittelfristigen Massnahmen stellen den kommenden Bedarf an Schulraum und Sanierungsmassnahmen sicher und werden in den nächsten Jahren umgesetzt.

Unsere Ziele auf einen Blick

- Wir bieten zeitgemässen Schulraum auf allen Stufen.
- Wir schaffen ausreichend Schulraum basierend auf konkreten Bedarfsanalysen.
- Für Kindergarten- und Primarstufe schaffen wir ausreichend Raum in den Quartieren.
- Wir nützen bestehende Raumkapazitäten bestmöglich aus.
- Wir erhalten den Wert unserer Infrastruktur.
- Wir stärken das städtische Betreuungsangebot in den Quartieren.
- Wir bauen die Schulsport-Infrastruktur bedarfsgerecht aus.

Weshalb müssen wir planen?

Zahlreiche Schulanlagen müssen mittel- und langfristig erweitert und saniert werden. Zudem soll das Betreuungsangebot schrittweise ausgebaut und in die Schulanlagen integriert werden.



Prognose für die Entwicklung der Anzahl Schulkinder in der Stadt Schaffhausen bis zum Schuljahr 2034/35 (Quelle: Eckhaus)

Deutliche Zunahme der Schulkinder

Unsere Schülerprognosen weisen langfristig (bis ins Schuljahr 2034/35) einen zusätzlichen Bedarf von insgesamt 32 Klassen auf der Kindergarten- und Primarstufe auf. Dies entspricht einem Zuwachs von rund 25 Prozent. Mittelfristig (bis ins SJ 2025/26) werden auf der Primarstufe 18 und auf der Kindergartenstufe vier zusätzliche Klassen erwartet.

Für die Oberstufe weist die Studie einen langfristigen Anstieg um rund neun Klassen auf. Weil die kinderreichen Jahrgänge allerdings erst ab dem Schuljahr 2026/27 in die Oberstufe eintreten, ist auf dieser Stufe vorübergehend

mit einem leichten Rückgang der Klassenzahlen zu rechnen.

Unsere professionell erstellten Prognosen stützen sich auf die aktuellen Schülerzahlen, die Geburtenzahlen sowie auf die zu erwartende Wohnbautätigkeit und das Umzugsverhalten der Bevölkerung. Sie werden regelmässig fortgeschrieben und der Raumbedarf wird periodisch geprüft.

Notwendige Sanierungen

Instandsetzungs- und energetische Massnahmen sind notwendig, um unsere Liegenschaften weiter nutzen zu können und den

Liegenschaftswert von rund 220 Mio. Franken zu erhalten.

Rund ein Viertel der städtischen Schulliegenschaften weist einen Instandsetzungsbedarf auf. Dies ist ein durchschnittlicher Bedarf. Er muss aber mit Blick auf die notwendige Schulumraumerweiterung vorausschauend geplant und koordiniert werden.

Dank dem Gesamtentwicklungskonzept können wir die notwendigen Erweiterungs- und Instandstellungsmassnahmen bestmöglich aufeinander abstimmen und ressourcen- sowie budgetgerecht planen.



GESAMTHEITLICHE PLANUNG ÜBER ALLE SCHULANLAGEN

Ein Gesamtentwicklungskonzept stimmt die notwendigen Erweiterungs- und Sanierungsmassnahmen aufeinander ab. Im Folgenden werden die wichtigsten mittelfristigen Massnahmen (bis 2025) und langfristigen Planungen (2025-34) zusammengefasst. Die mittelfristigen Massnahmen werden koordiniert angegangen. Die langfristigen Planungen werden den kommenden Entwicklungen angepasst.

01

DORFSCHULE HEMMENTAL
Die Dorfschule Hemmental wird weitergeführt.

02

SCHULANLAGE BREITE
Dank dem neu erstellten Schulhaus steht mittelfristig ausreichend Raum für zusätzliche Kinder im Quartier zur Verfügung. Langfristig und in Abhängigkeit der Entwicklung in der Vorderen Breite kann zusätzlicher Raum für die Primarschule und Betreuung notwendig werden. Zudem ist langfristig ein Neubau für einen Doppelkindergarten vorgesehen.

03

SCHULANLAGE STEIG
Die Räume der Primarschule inklusive Betreuungsangebote werden mittelfristig erweitert. Ebenso ist mittelfristig der Bau einer neuen Turnhalle vorgesehen. Die bestehende denkmalgeschützte Turnhalle wird saniert. Diese Massnahmen sind bereits in Planung. Die Resultate des Gesamtentwicklungskonzeptes sind direkt in den laufenden Architekturwettbewerb eingeflossen.

04

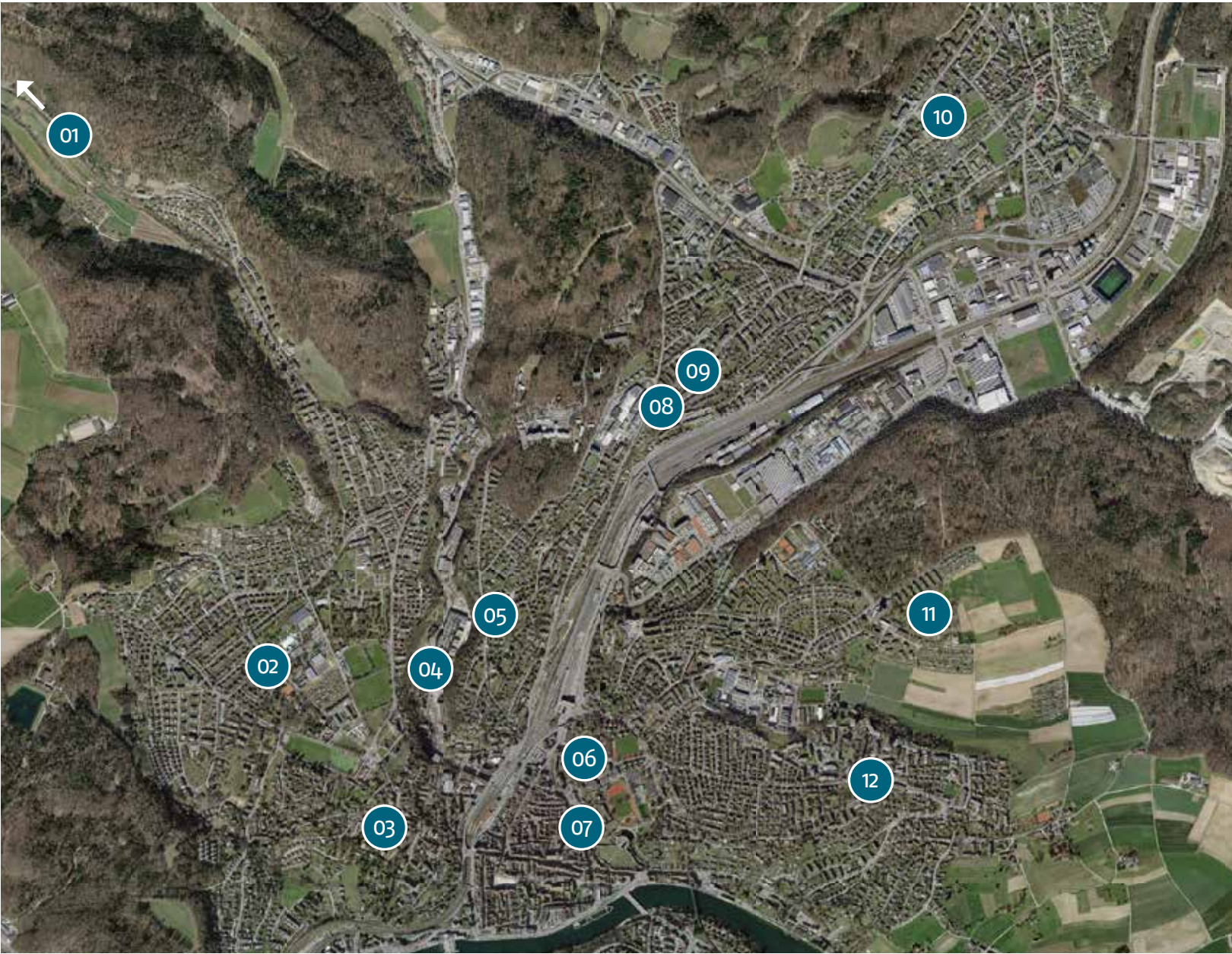
MÜHLENTAL
Je nachdem, wie viele Familien mit schulpflichtigen Kindern in die Überbauung im Mühlental zuziehen werden, sieht das Konzept vor, dort einen Kindergarten zu eröffnen.

05

KINDERGARTEN GEISSBERG
Am Standort Geissberg soll Raum für zwei zusätzliche Kindergartenklassen inklusive Betreuung geschaffen werden.

06

SCHULANLAGE EMMERSBERG
Das Dachgeschoss dieser Schulanlage könnte mittelfristig für die Primarschule ausgebaut werden. Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird diese Möglichkeit genauer abgeklärt.



Bildquelle: Bundesamt für Landestopografie swisstopo

07

KINDERGARTEN MUNOTHALDE II
Mittelfristig muss Raum für eine neue Kindergartenklasse geschaffen werden. Eine Machbarkeitsstudie soll Aufschluss darüber geben, ob der Ausbau des bestehenden Kindergartens Munothalde oder ein Ersatzneubau an anderer Stelle vorteilhafter ist.

08

KINDERGARTEN BOCKSRIET
Der Kindergarten hat hohen Sanierungsbedarf. Es wird geprüft, wie er kurzfristig saniert und weitergenutzt werden kann. Langfristig soll dieser Standort in die Erweiterung der benachbarten Primarschule Steingut einbezogen werden. Ja nach Bedarf könnte er als Kindergarten oder als Betreuungsstandort genutzt werden. Im zweiten Fall wäre ein Ersatz für den Kindergarten notwendig.

09

PRIMARSCHULE STEINGUT
Die steigenden Schülerzahlen in diesem Quartier können mittelfristig dank der Erweiterung des Schulhauses Kreuzgut aufgefangen werden. Langfristig soll die Primarschule Steingut erweitert und Raum für Betreuungsangebote geschaffen werden.

Diese Anlage benötigt zusätzliche Sportinfrastruktur. Dieser Bedarf soll im Rahmen der Schulerweiterung und als Option unter Einbezug von Sportanlagen in der Nachbarschaft gedeckt werden.

10

SCHULANLAGE HERBLINGEN
Eine Erweiterung und Sanierung des Schulhauses Kreuzgut ist bereits bewilligt und in Planung. Damit kann mittel- und langfristig ausreichend Raum für die Primarschule und für Betreuungsangebote geschaffen werden. Der Kindergarten soll langfristig saniert und bei Bedarf ausgebaut werden.

11

SCHULANLAGE ALPENBLICK
Zusammenlegung der Oberstufe
Das Raumangebot für die Oberstufe muss langfristig erweitert werden. Ein Ausbau der Schulhäuser Gräfler, Gega oder Bach ist aufgrund der Arealgrössen und des Denkmalschutzes nicht möglich. Deshalb sieht das Konzept vor, den Standort Alpenblick langfristig auszubauen und die Sekundar- und Realschule der Standorte Buchthalen und Alpenblick dort zusammenzuführen. Dank dieser Zusammenlegung wird notwendiger Raum für die Weiterentwicklung der Primarschule am Standort Zündelgut/Buchthalen frei.

Ausbau schafft Synergien
Am Standort Alpenblick werden somit auch zukünftig Primar- und Oberstufenklassen geführt. Damit können Synergien bezüglich der Sportanlagen genutzt werden. Mit der Erweiterung dieser Anlage soll auch eine Dreifachturnhalle erstellt werden.

Die Erweiterung der Schulanlage wird mit notwendigen Sanierungsmassnahmen koordiniert. Zudem werden auf der Anlage Betreuungsangebote für die Primarschule geschaffen. Und bei Bedarf ist im Quartier Alpenblick langfristig ein Neubau für einen Doppelkindergarten vorgesehen.

Nächster Schritt: Machbarkeitsprüfung
Im Rahmen einer Machbarkeitsstudie wird geprüft, wie der Ausbau des Standorts Alpenblick umgesetzt werden kann. Mit dieser Studie werden auch die Kosten geschätzt werden können.

12

SCHULSTANDORT ZÜNDELGUT/BUCHTHALEN
Die Sekundarschule im Schulhaus Buchthalen soll langfristig an den Standort Alpenblick verschoben werden. Danach kann die Primarschule Zündelgut/Buchthalen erweitert und das Betreuungsangebot ausgebaut werden.

WIR WOLLEN ZEITGEMÄSSEN SCHULRAUM ANBIETEN

Das Gesamtentwicklungsprogramm erlaubt uns, modernen Schulraum effizient und bedarfsgerecht zu planen.

Frau Menk, was ist für Sie als Bereichsleiterin des Schulamtes wichtig für die Entwicklung der Schulinfrastruktur?

Bildung ist ein zentraler Wert unserer Gesellschaft. Und ein gutes Bildungsangebot ist für jede Stadt ein Muss. Deshalb ist es auch für Schaffhausen wichtig, allen Schülerinnen und Schülern Schulräume bieten zu können, welche die Anforderungen an zeitgemässes Unterrichten erfüllen und flexible Lernformen wie Arbeiten in Kleingruppen ermöglichen. Heute braucht der Unterricht räumliche Flexibilität, weshalb wir unsere Infrastruktur anpassen müssen. Wichtig ist für uns zudem, dass für die Kinder auf Kindergarten- und Primarstufe Unterricht und Betreuung in ihren jeweiligen Quartieren angeboten werden können.



Kathrin Menk, Bereichsleiterin Bildung

Worin liegt für Sie der Wert des Gesamtentwicklungskonzepts?

Das vorliegende Konzept erlaubt uns, die Schulanlagen sinnvoll neu zu organisieren und weiterzuentwickeln sowie alle Massnahmen bestmöglich aufeinander abzustimmen.

So können wir zum Beispiel dank der geplanten Zusammenführung aller Oberstufenklassen am Standort Alpenblick verschiedene räumliche Probleme lösen. Wir können dort modernen Schulraum erstellen, die Sportinfrastruktur zukünftig besser ausnutzen und gleichzeitig Platz für die Weiterentwicklung der Primarschule am Standort Zündelgut/Buchthalen schaffen.

Wie wird das Betreuungsangebot ausgebaut?

Im Rahmen der notwendigen Schulraumerweiterungen sollen alle städtischen Betreuungsangebote künftig auf den Schulanlagen platziert werden. Damit werden Synergien mit der Schule und kurze Wege für die Schulkinder möglich. Betreuung berücksichtigen wir in der Planung zudem quartierspezifisch.



Die Primarschule Steingut soll langfristig erweitert werden.



Christian Ulmer, Präsident Stadtschulrat

«Dank der vorgesehenen Entwicklung unserer Schulen können wir modernen Unterricht bieten. Das Konzept ist das Resultat einer gelungenen Zusammenarbeit von Bildung und Bau.»

MIT WEITSICHT UND FLEXIBILITÄT PLANEN



Musa Miftari, Stv. Bereichsleiter Hochbau

SCHULRAUMPLANUNG IST ANSPRUCHSVOLL

Unsere Aufgabe ist es, die bauliche Entwicklung des Schulraumes zu planen und den Wert der Schulanlagen zu erhalten. Wie aber stellt man sicher, immer ausreichenden und zeitgemässen Schulraum bieten zu können, wenn sich die pädagogischen Anforderungen und die Schülerzahlen laufend verändern?

Die Lösung ist eine gesamtheitliche Planung, welche die laufenden Entwicklungen und den tatsächlichen Bedarf an Unterrichtsräumen berücksichtigt. Mit dem Gesamtentwicklungskonzept haben wir das dafür notwendige Tool.

SO ERMITTELN WIR DEN RAUMBEDARF

Wir haben auf jeder Schulanlage die notwendigen Klassenkapazitäten, die notwendigen städtischen Hort- und Mittagstischangebote für schulpflichtige Kinder sowie das Turnhallenangebot und die Aussenräume der Schulanlagen erhoben.

Für alle unsere Schul- und Betreuungsräume wurden sogenannte Richtraumprogramme erarbeitet, welche die notwendigen Dimensionen dieser Räume aufzeigen. Vertreterinnen und Vertreter der Primar- und Sekundarschule wurden bei der Erarbeitung der Richtraumprogramme einbezogen. Wir halten uns dabei an die kantonalen Empfehlungen und an die Anforderungen aus dem Lehrplan 21.

Im Weiteren haben wir für alle Schulliegenschaften den Raumbestand detailliert erfasst. Vergleichen wir diese Resultate mit den Richtraumprogrammen, erkennen wir, wo Flächen noch besser ausgenutzt werden können oder bereits ausgelastet sind.

DIE NÄCHSTEN SCHRITTE

Mit dem Gesamtentwicklungskonzept liegen eine umfassende Abklärung des Entwicklungsbedarfs und eine auf alle Schulanlagen abgestimmte Vorgehensplanung und Priorisierung für die notwendigen Massnahmen vor.

Als nächster Schritt werden nun Machbarkeitsstudien für die vorgesehenen Massnahmen durchgeführt. Danach können die Massnahmen konkretisiert und zeitlich festgelegt werden. Geplant ist, im Jahr 2021 die Machbarkeitsstudien für folgende Projekte zu erarbeiten:

- Ausbau Dachgeschoss auf der Schulanlage Emmersberg
- Erweiterung der Schulanlage Alpenblick
- Erweiterung des Kindergartens Geissberg um zwei Kindergärten inkl. Hort
- Erweiterung des Kindergartens Munothalde

BERÜCKSICHTIGUNG LAUFENDER PLANUNGEN

Die in den letzten Jahren aufgegleisten baulichen Massnahmen wurden vollumfänglich ins

Gesamtentwicklungskonzept integriert. Und die Schulraumplanung wird mit anderen Planungen der Stadt Schaffhausen abgestimmt.

Folgende Projekte befinden sich bereits in der Planungsphase:

- Sanierung und Erweiterung der Schulanlage Steig (inkl. Turnhalle und Hort): 2021 findet der Architekturwettbewerb statt. Danach folgt der politische Prozess mit Volksabstimmung über den Baukredit.
- Sanierung und Erweiterung des Schulhauses Kreuzgut auf der Schulanlage Herblingen: Der Kredit ist genehmigt. Die Realisierung erfolgt bis Sommer 2024.

KOSTEN

Die Kosten der notwendigen Machbarkeitsstudien sind im Budget für die Jahre 2021/2022 vorgesehen. Basierend auf diesen Studien werden die Kosten für die mittel- und langfristigen baulichen Massnahmen geschätzt werden können.

Die finanziellen Mittel für die Umsetzung der Massnahmen werden jeweils entweder via Budgets oder Vorlagen beim Grossen Stadtrat beantragt.

WEITERE INFORMATIONEN

Auf unserer Website finden Sie das Gesamtentwicklungskonzept sowie aktuelle Informationen zu baulichen Massnahmen: www.schulen-stadtsh.ch/schulraum



Wenn Sie Fragen haben, kontaktieren Sie uns bitte telefonisch oder per E-Mail:
T +41 52 632 53 35, schulamt@stsh.ch



Die Primarschule Steig wird mittelfristig erweitert.

STADT-SCHAFFHAUSEN.CH

Stadt Schaffhausen
Postfach 1000
CH-8201 Schaffhausen
T +41 52 632 51 11, F +41 52 632 52 53
stadtkanzlei.schaffhausen@stsh.ch

IMPRESSUM
Bereich Bildung der Stadt Schaffhausen
März 2021

Papier
100% Recycling, «Blauer Engel»-zertifiziert

Konzept und Redaktion
Salis Kommunikation + Partizipation

Gestaltung
Karin Gleichner

Fotos
Patrick Stoll